

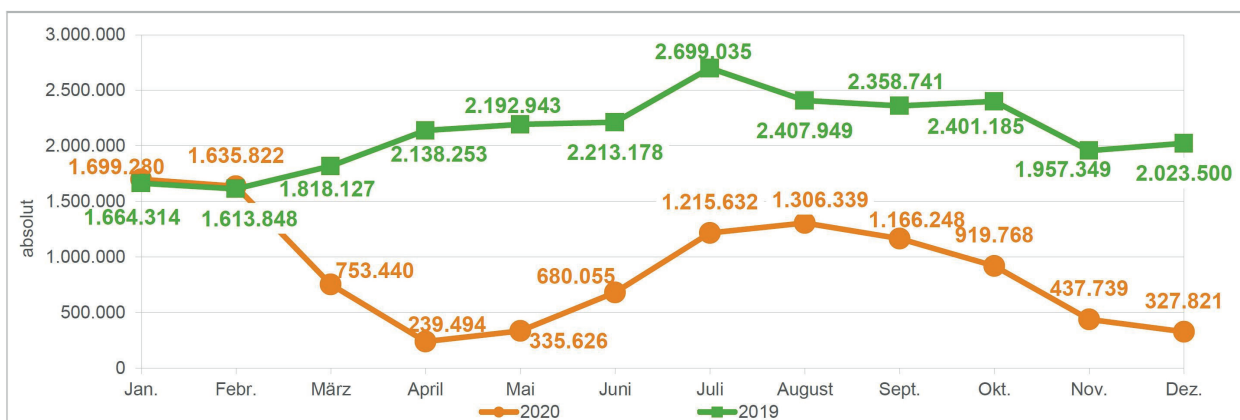


## Was alles anders lief

**W**ährend manche Berufsgruppen bis zur Erschöpfung arbeiteten, stehen andere vor dem finanziellen Ruin: die Auswirkungen der Corona-Pandemie hielten viele Branchen 2020 in Atem, wenn auch mit unterschiedlichen Folgen. Wir haben einige ausgewählte Daten des Corona-Jahres 2020 zusammengestellt.

Reisebeschränkungen und das Verbot von Hotelübernachtungen trafen insbesondere Reiseveranstalter, Hotels und Vermieter hart. Die Zahl der **Gästeübernachtungen** ist mit dem ersten Lockdown Mitte März eingebrochen (vgl. Grafik). Auch im Sommer übernachteten nur halb so viele Gäste in der Region München wie im Vorjahr. Aktuelle Daten zum Tourismus unter: [www.pv-muenchen.de/daten/2020](http://www.pv-muenchen.de/daten/2020)

Gästeübernachtungen in der Region München



## Viele Einzelhändler vor dem Aus?

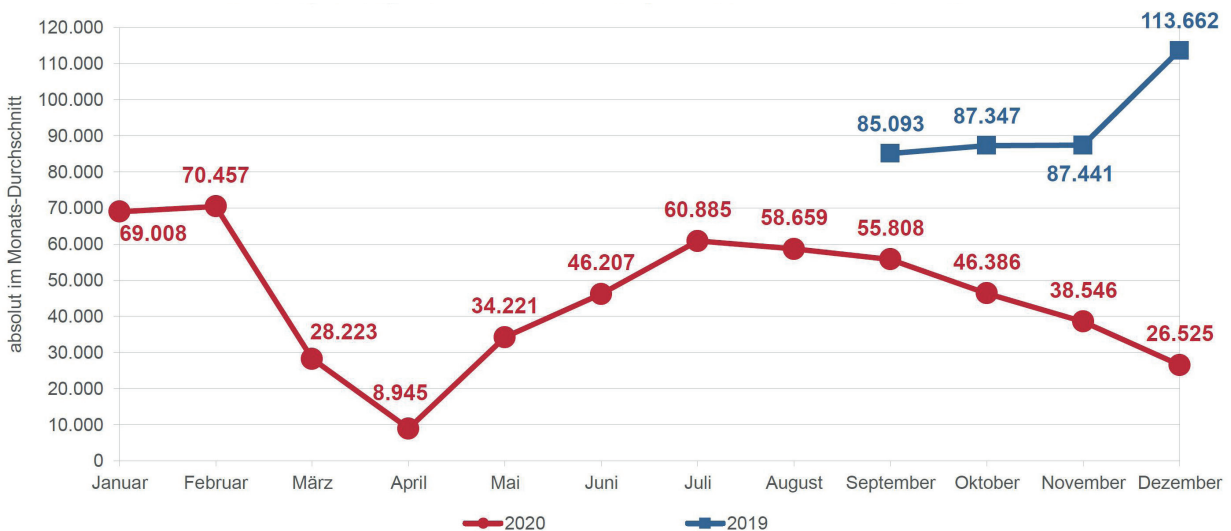
Ob Gucci-Handtasche, Marmeladefett oder das 20-Euro-Dirndl – mit den **fehlenden Touristen** fällt auch eine der wichtigsten Einkäufergruppen in der Region München weg. 2019 hat der Tourismus laut Jahreswirtschaftsbericht der Stadt München (2020) allein in der Landeshauptstadt Umsätze in Höhe von 8,29 Mrd. Euro ausgelöst, davon 2,96 Mrd. Euro im Einzelhandel und 3,58 Mrd. Euro im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe. Der Wegfall des Oktoberfests soll der regionalen Wirtschaft 2020 etwa 1,20 Mrd. Euro weniger Einnahmen beschert haben (BR24 2020).

In Bayern war der Einfluss der Pandemie auf den **Einzelhandel** sehr unterschiedlich. Das Statistische Landesamt meldet für 2020 insgesamt eine Umsatzsteigerung von real (preisbereinigt) 6,3 Prozent im Vergleich zu 2019. Das größte Umsatzplus verzeichnete der Online-Handel mit 23,9 Prozent, der Lebensmittelhandel konnte mit 6,5 Prozent ordentlich wachsen. Deutlich unter Vorjahresniveau lag dagegen der Handel mit Textilien, Bekleidung,

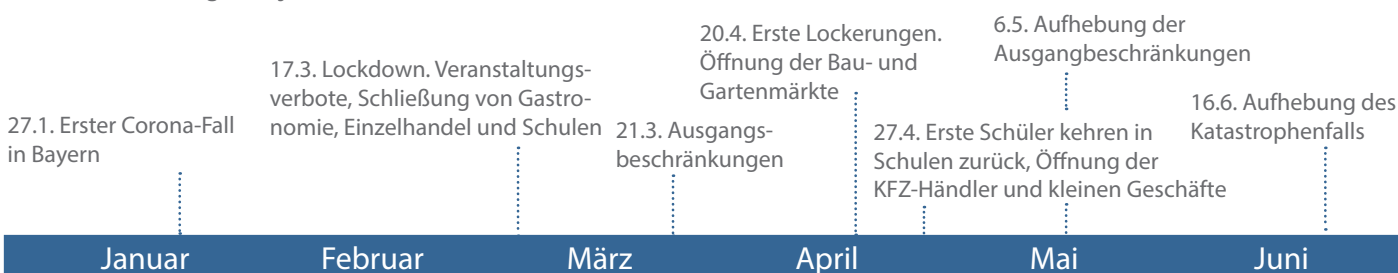
Schuhen und Lederwaren mit real -8,1 Prozent und der Umsatz von Marktständen ging um 9,8 Prozent zurück, was sich auch an den Passantenfrequenzen auf der Kaufinger Straße in München (vgl. Grafik unten) beispielhaft zeigt.

Im **Handwerk** unterscheiden sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie stark nach Branche. Während bei Friseuren, Gold- und Silberschmieden oder Fotografen der Umsatz komplett weggebrochen ist, steht das Bauhauptgewerbe gut da. Insgesamt rechnet die Handwerkskammer für München und Oberbayern für das Gesamtjahr 2020 mit einem Umsatzvolumen von 43,1 Mrd. Euro (-0,9 Prozent gegenüber 2019). Auch die eher geringen Verluste bei der Beschäftigung (-0,5 Prozent) im Krisenjahr 2020 könnten 2021 wieder aufgeholt werden (HWK 2021). Da viele **Industrie-Unternehmen** ihre Geschäftsmodelle (verstärkte Online-Absatzkanäle) und Arbeitsabläufe (digitales Arbeiten) mittlerweile an die Corona-Herausforderungen angepasst haben, ist die Stimmung in der bayerischen Industrie aktuell besser als im Frühjahr 2020 (IHK 2021).

Passantenfrequenzen im Monatsdurchschnitt auf der Kaufinger Straße in München (hystreet.com)



## Corona-Chronologie Bayern



## Viele Kurzarbeiter und unsichtbare Arbeitslose

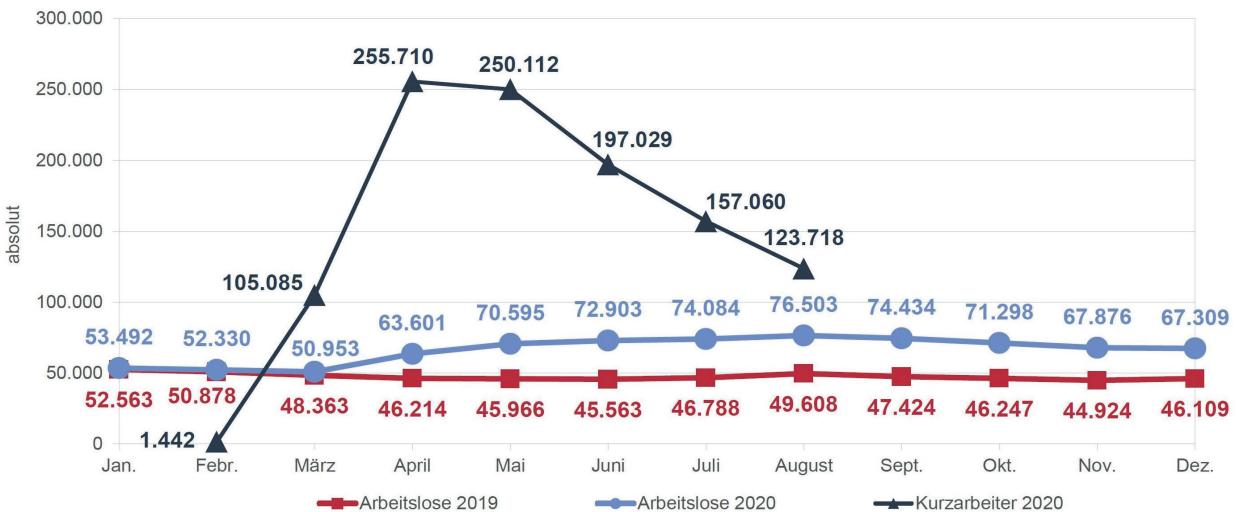
Mit dem Gesetz zur befristeten krisenbedingten Verbesserung der Regelungen für das Kurzarbeitergeld erleichterte die Bundesregierung im März 2020 die Voraussetzungen für Unternehmen, Kurzarbeit zu beantragen, und für Beschäftigte Kurzarbeitergeld zu beziehen. Oberstes Ziel ist es, Arbeitsplätze zu erhalten und Kündigungen zu vermeiden.

Die Rechnung scheint bisher auch in der Region München aufzugehen. Die Zahl der **Kurzarbeiter** lag im April und Mai 2020 bei über 250.000. Das ist etwa ein Sechstel aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) in der Region München (SVB zum 30.6.2019 in der Region München: 1.498.980). Die Zahl der **Arbeitslosen** liegt jedoch angesichts der aktuellen Lage nur geringfügig höher als 2019 und ist trotz Lockdown im Dezember sogar gesunken (vgl. Grafik unten).

Die Zahlen sind jedoch mit Vorsicht zu genießen, da in der Arbeitslosen- und Kurzarbeiterstatistik nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte erfasst werden. Betrachtet man alle **Erwerbstätigen** – also auch marginal Beschäftigte (z. B. 450-Euro-Jobber), Selbstständige und mithelfende Familienangehörige sowie Beamte – zeigt sich in Bayern erstmalig seit 17 Jahren ein Rückgang am Arbeitsmarkt (-1,0 Prozent; 78.000 Personen).

Laut Statistischem Landesamt beendet die Corona-Krise damit den seit der Rezession 2003, auch während der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009, anhaltenden Anstieg der Erwerbstätigkeit in Bayern. Im verarbeitenden Gewerbe nahm die Beschäftigung mit -2,7 Prozent überdurchschnittlich stark ab. Die Dienstleistungen verzeichneten einen Beschäftigungsabbau um 0,7 Prozent. Aktuelle Daten zum Arbeitsmarkt unter: [www.pv-muenchen.de/daten/2020](http://www.pv-muenchen.de/daten/2020)

Arbeitslose und realisierte Kurzarbeiter in der Region München



2.11. Teil-Lockdown. Kontaktbeschränkungen, Schließung von Gastronomie, Freizeit- und Kultureinrichtungen, Reisebeschränkungen

9.12. Erneuter Ausruf des Katastrophenfalls

16.12. Harter Lockdown. Geschäfte, Schulen und Kitas geschlossen, Ausgangssperren

Juli August September Oktober November Dezember

## Der Individualverkehr ist der Gewinner in der Corona-Krise

Ausgangs- und Reisebeschränkungen, Maskenpflicht und Homeoffice haben das **Mobilitätsverhalten** der Menschen stark beeinflusst. Insgesamt ist die Mobilität der Bevölkerung seit März 2020 stark zurückgegangen – vor allem während der Lockdown-Phasen. „Experimentelle“ Mobilitätserhebungen auf Basis von Mobilfunkdaten des Statistischen Bundesamts (2021) zeigen einen Rückgang der Mobilität in Bayern; an einigen Tagen während der härtesten Phasen des Lockdowns von bis zu über 60 Prozent. Von Juli bis Oktober entsprach die Mobilität allerdings wieder etwa dem Vorjahresniveau. Auch die Wirkung der Ausgangssperren ab 21 Uhr lässt sich empirisch mit der oben genannten Methodik bestätigen. So betrug die Mobilität in München am 31.12.2020 bis um 20 Uhr ungefähr ein Viertel weniger als am Silvestertag 2019. Ab 21 Uhr sank die Mobilität bis ca. 5 Uhr am Neujahrstag so weit ab, dass sie von 75 bis 90 Prozent unterhalb des Niveaus zu den gleichen Uhrzeiten ein Jahr zuvor lag.

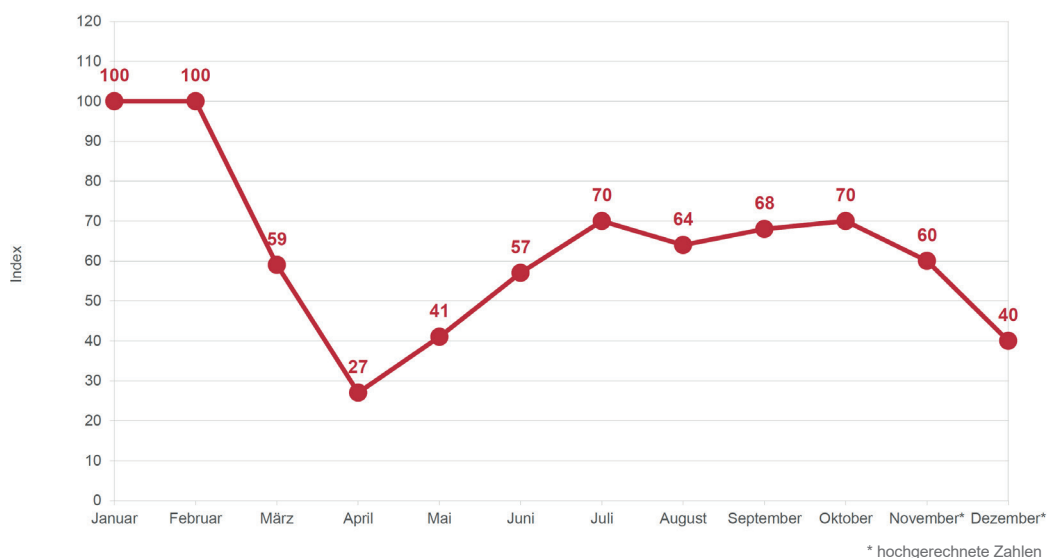
Die Nutzung des **öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)** ist stark zurückgegangen, wie Zahlen der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) und Informationen der Deutschen Bahn (DB) belegen. Setzt man für die Fahrgäste der **MVG** den Durchschnitt der Monate Januar und Februar 2020 vor dem ersten Lockdown gleich 100, so zeigt sich, dass insbesondere im Frühling ein starker

Nutzungseinbruch zu verzeichnen war: Im April 2020 erreichten die Fahrgastzahlen nur 27 Prozent vom Winterwert. Seit dem Sommer 2020 erreichte das Nachfrage-Niveau nach Fahrten in Münchner Bussen, Tram- und U-Bahnen etwa zwei Drittel des Normalverkehrs (vgl. Grafik unten).

Mit Beginn der verstärkten Ausbreitung der SARS-CoV2-Pandemie und der zunehmenden Einschränkung des öffentlichen Lebens in Deutschland im März 2020 sind auch die Fahrgastzahlen der S-Bahn München mit bis zu 90 Prozent drastisch zurück gegangen. Mit Wiederaufnahme des Schulbetriebs und der Wiedereröffnung des Handels im Mai lagen die Fahrgastzahlen über die Sommermonate hinweg bei ca. 60 bis 70 Prozent im Vergleich zum Vor-Corona-Niveau. Im Rahmen des (Teil-) Lockdowns ab November lag die durchschnittliche Auslastung der Züge bei rund 45 bis 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahres-Niveau, was auf verschärfte Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen zurückzuführen ist.

Das Fahrgastaufkommen im **Regionalverkehr** von DB Regio Bayern 2020 wird nach Schätzungen der DB AG etwa 40 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Im **Bahn-Fernverkehr** im 1. Halbjahr 2020 entsprach das Fahrgastaufkommen nur 57 Prozent des Vorjahreswerts, beim **Fernbusverkehr** sogar nur ein Drittel (Handelsblatt 2020).

Index der Fahrgastentwicklung (Jan. und Feb. = 100) in Münchner Bussen, Tram- und U-Bahnen (MVG)



Auch im **Straßenverkehr** sank 2020 bundesweit das Verkehrsvolumen vor allem während des Lockdowns von März bis Mai im Vergleich zum Vorjahr. Daten von Dauerzählstellen entlang von Bundesstraßen und -autobahnen zeigen insgesamt eine Reduktion um bis zu 25 Prozent – vor allem „Leichtfahrzeuge“ bis 3,5 t Gewicht wurden weniger gezählt. Außerhalb des Lockdowns entsprach der Straßenverkehr in etwa dem Vorjahresniveau (BASt 2020). Weniger Verkehr auf den Straßen hat aber auch zu weniger Unfällen geführt: In den Monaten März /April 2020 wurden etwa ein Viertel weniger Straßenverkehrsunfälle im Vergleich zu den jeweiligen Vorjahresmonaten registriert.

Der **Flugverkehr** ist im Vergleich aller Mobilitätsarten am meisten zurückgegangen. So wurden am Flughafen München im April und Mai 2020 nicht einmal ein Prozent der Anzahl der Passagiere der gleichen Vorjahresmonate abgefertigt. Auch im weitgehend beschränkungsfreien Urlaubsmonat August wurde nur knapp ein Fünftel des Fluggastaufkommens vom gleichen Monat 2019 erreicht. Aktuelle Daten zum Flughafen München unter: [www.pv-muenchen.de/daten/2020](http://www.pv-muenchen.de/daten/2020)

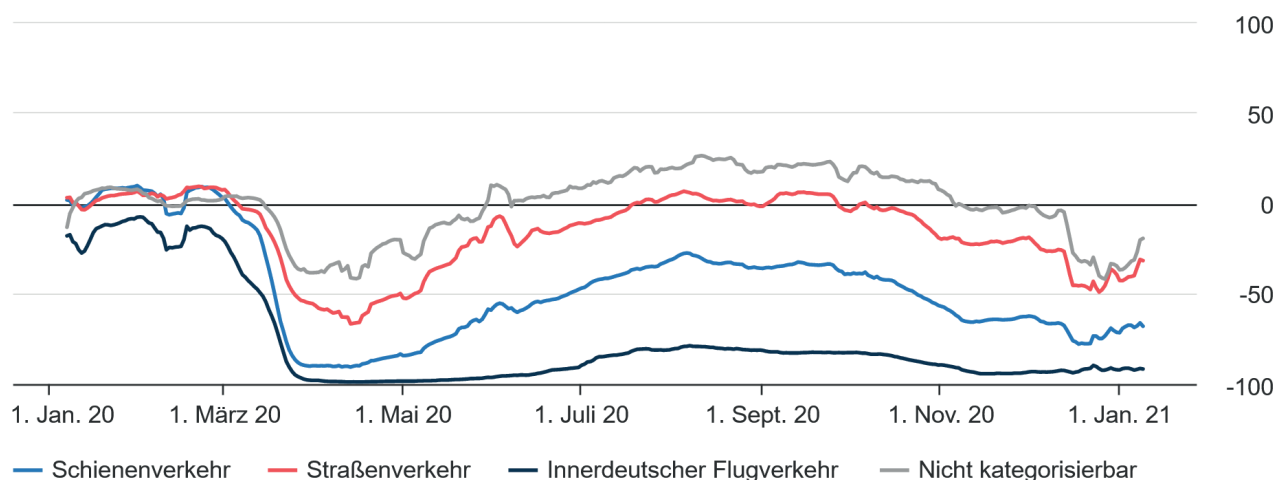
Vergleicht man die Nutzung der unterschiedlichen **Verkehrsmittel** schneiden das Auto und das Fahrrad am besten ab. Während der Flugverkehr quasi

völlig zum Erliegen kam und der Schienenverkehr dauerhaft herbe Verluste einfahren musste, sinkt das Verkehrsaufkommen auf der Straße nur während der Zeiten des harten Lockdowns ab (vgl. Grafik unten).

Das bestätigt die zweite DLR-Befragung (2020): „Das Auto und das Fahrrad werden von der großen Mehrheit genauso oft genutzt wie vor dem Ausbruch des Corona-Virus. [...] Ein anderes Bild zeichnet sich beim ÖV ab: Rund die Hälfte der Befragten gibt an, seltener und zum überwiegenden Teil viel seltener mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs zu sein. [...] Die einzige Fortbewegungsart, die in der Krise mehr Zuspruch erhält, ist das **Zufußgehen**.“

Ein Grund für die geringere Mobilität ist das **Homeoffice**: Es wird weniger gependelt. Nach einer ADAC-Umfrage (2020) verließen 39 Prozent der Befragten im März/April 2020 ihre Wohnung gar nicht mehr, um ihre Arbeits- oder Ausbildungsstätte zu erreichen. Vor dem Lockdown waren es nur fünf Prozent. Ein weiterer Grund ist der **Verzicht auf Reisen** jeglicher Art. Eine Umfrage der acatech (2020) ergab, dass 48 Prozent der Befragten generell aufs Reisen und 40 Prozent auf Auslandsreisen verzichtet haben. Geschäftsreisen gingen im Corona-Jahr 2020 teilweise fast auf Null zurück (Wirtschaftswoche 2020).

**Tägliche Veränderung der Mobilität im Fernverkehr nach Verkehrsmittel gegenüber 2019 (Statistisches Bundesamt 2021)**

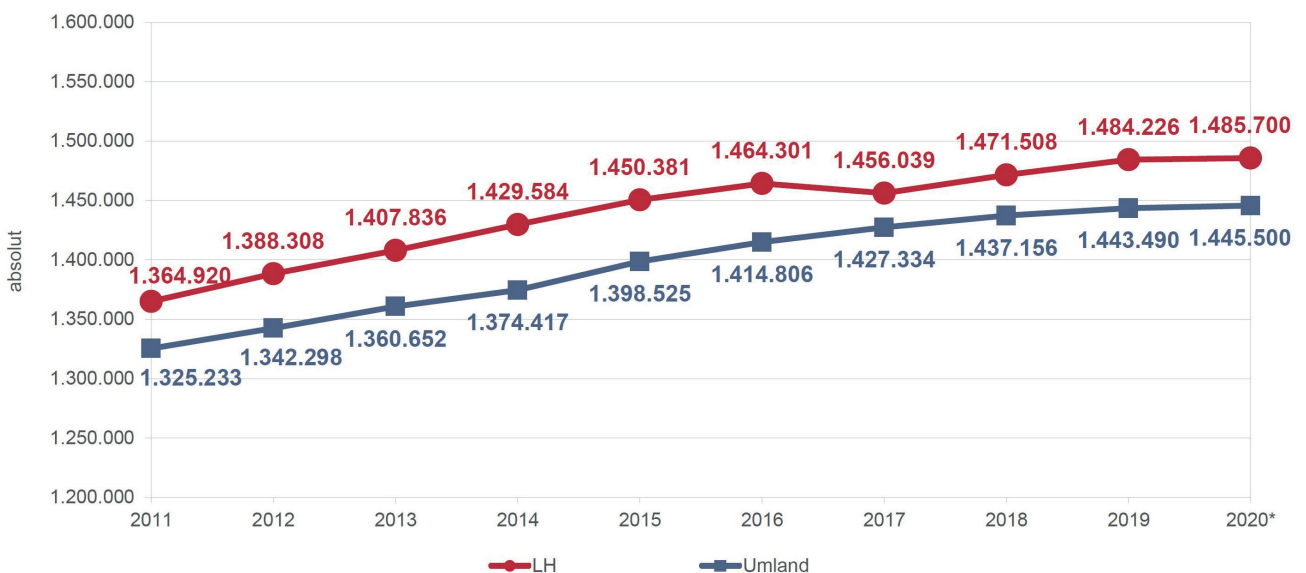


## Stagnation beim Bevölkerungswachstum 2020

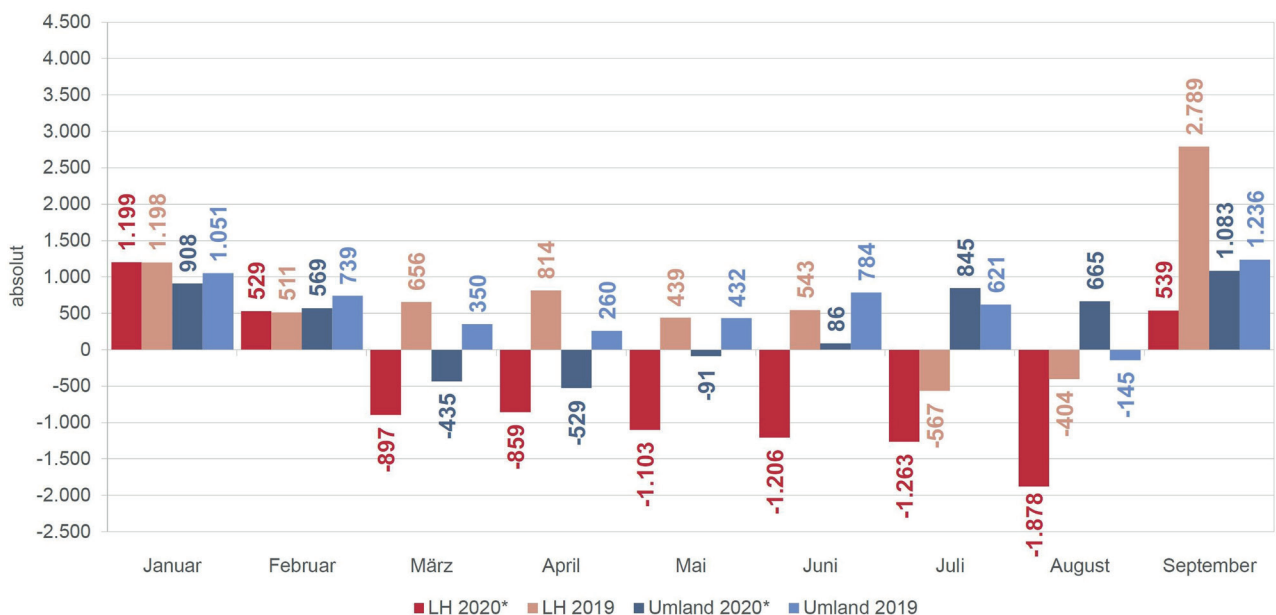
Seit 1999 steigt die Einwohnerzahl in der Region München kontinuierlich an. Der Knick in der Kurve im Jahr 2017 beruht auf einer statistischen Bereinigung des Melderegisters der Stadt München. Da das Bevölkerungswachstum in der Region München schon seit Jahren vorwiegend auf Wanderungsüberschüssen (Zuzüge minus Fortzüge) aus dem Ausland zurückzuführen ist und diese vor allem wirtschaftsgetrieben sind, musste mit der Nullrunde beim Bevölkerungswachstum für 2020 gerechnet werden (vgl. Grafik unten).

Die Wanderungsverluste machen sich vor allem bei der Landeshauptstadt München bemerkbar (vgl. Grafik zu monatlichen Wanderungssaldi unten), da viele Zuzügler zuerst in der Stadt ankommen, um hier zu studieren, eine Ausbildung zu absolvieren oder den ersten bzw. neuen Job anzutreten. Auf lange Sicht hat die Corona-Pandemie und der darauf zurückzuführende deutlich reduzierte Auslandswanderungssaldo im Jahr 2020 laut statistischem Landesamt jedoch keinen großen Einfluss auf die seit Jahren bestehenden Trends. Bis 2039 soll die Region München 226.000 Einwohner mehr zählen (3,15 Mio. Einwohner).

**Einwohnerentwicklung in der Region München (\*Daten 2020 vorläufig mit Stand 30.9.)**



**Wanderungssaldo über Kreisgrenzen in der Region München (\*Daten 2020 vorläufig mit Stand 30.9.)**



## Was bleibt nach der Krise?

Einige Trends in Wirtschaft, Gesellschaft und Raumnutzung könnten sich durch die Corona-Pandemie verstärken: mehr **Digitalisierung**, mehr **Regionalisierung**, mehr **staatliche Regulierung**.

Rund 40 Prozent der Beschäftigten haben während der Corona-Krise im **Homeoffice** gearbeitet (GfK 2020). Die digitale Zusammenarbeit wurde schnell zum Standard. Auch wenn der soziale Austausch, die persönlichen Gespräche und nicht zuletzt der Flurfunk nur vor Ort im Büro stattfinden können, gehen die meisten Studien davon aus, dass in Zukunft mehr im Homeoffice gearbeitet wird als vor der Corona-Pandemie (Fraunhofer 2020).

Die Vorteile von orts- und teilweise zeitunabhängigem Arbeiten sind nicht von der Hand zu weisen. Sie ermöglichen Unternehmen, gefragte Fachkräfte anzuwerben, die ihren Wohnort nicht verlassen wollen und für viele Arbeitnehmer entfällt das lästige **Pendeln**. Weniger tägliche Pendelfahren und weniger Geschäftsreisen würden das Verkehrsaufkommen langfristig reduzieren. Für die Zeit nach Beendigung der Pandemie planen die Menschen laut einer acatech-Umfrage auch **bleibende Verhaltensänderungen**: So denken 27 Prozent, dass sie mehr radeln möchten, auf Flugreisen wollen zehn Prozent verzichten. 14 Prozent wollen weniger mit dem PKW unterwegs sein. Insgesamt soll es also einen Trend zu mehr nachhaltiger Mobilität geben.

Mehr Homeoffice wird auch die **Büroimmobilienmärkte** verändern. Der Abbau an Büroflächenkapazitäten je Arbeitnehmer hat bereits begonnen. 2020 ist die Vermietung von Büroflächen in München im Vergleich zum Vorjahr um ein Viertel eingebrochen, besonders drastisch war der Rückgang am Jahresende (SZ 2021).

Wenn die tägliche Präsenzpflcht im Büro entfällt, liegt der Tausch der kleinen Stadtwohnung in ein Häuschen mit Arbeitszimmer auf dem Land nahe.

Nach einer Bitkom-Befragung würden 21 Prozent der Berufstätigen umziehen, wenn sie künftig größtenteils im Homeoffice arbeiten könnten. Vor allem über 30-Jährige wollen am liebsten in kleinen Städten und Dörfern leben. Und das Bedürfnis nach mehr Wohnfläche und grüner Umgebung hat sich bereits vor Corona schon abgezeichnet (Handelsblatt 2021). Diese **Hinwendung zu ländlichen Räumen** im Umfeld der Städte und Metropolen dürfte vor allem eher wohlhabende und gut ausgebildete Bevölkerungsschichten erfassen und damit einerseits den sozialen Druck in den Verdichtungsräumen erhöhen und andererseits zu einem verstärkten Wachstumsdruck auf bislang eher periphere Siedlungen führen.

Durch die verstärkte **Digitalisierung im Hochschulsektor** könnte es für die Universitätsstädte auch zu weniger Zuzug junger Menschen kommen, da auch „normale“ Präsenzstudiengänge überwiegend als Fernstudium angeboten werden.

Bereits vor der Corona-Pandemie konnte der **Online-Handel** Marktanteile gewinnen. Dieses Wachstum wird vermutlich verstärkt weitergehen, da bei der Nutzung digitaler Leistungen häufig die ersten Erfahrungen eine „Ice-breaker-Funktion“ haben und man sich in der Folge daran gewöhnt. Dies öffnet auch Potenziale für „die letzten Bastionen“ des stationären Handels, wie den für Lebensmittel oder Drogerieartikel. Der Druck zur **funktionalen Umorganisation**, bislang vor allem als Handelsorte geplanter Innenstädte, dürfte zunehmen. Experten gehen davon aus, dass nicht mehr nur der Einzelhandel die leer werdenden Geschäftsflächen nachbesetzt, sondern zum Beispiel auch Kitas, Jugendtreffs, Bildungseinrichtungen, Kreativgewerbe, Gastronomie oder Dienstleister. Mehr innerstädtisches Wohnen sei mit den richtigen Konzepten dann wieder denkbar. Die Nutzungsmischung könnte dazu beitragen, dass Innenstädte und Ortszentren auch nach Ladenschluss wieder attraktiv und belebt sind (IzR 2020).

# Impressum

## Herausgeber

Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München (PV)  
v.i.S.d.P. Geschäftsführer Christian Breu  
Arnulfstraße 60, 3. OG, 80335 München  
Telefon +49 (0)89 53 98 02-0  
E-Mail [pvm@pv-muenchen.de](mailto:pvm@pv-muenchen.de)  
[www.pv-muenchen.de](http://www.pv-muenchen.de)



Redaktion: Sabine Baudisch, Daniel Gromotka  
Layout und Satz: Sabine Baudisch  
Statistische Auswertungen, Karten und Grafiken: Brigitta Walter

**Titelbild:** Olching, Mühlbach im Winter

## Quellen

**Allgemeiner Deutscher Automobilclub (ADAC)** 24.11.2020: Corona und Mobilität: Mehr Homeoffice, weniger Berufsverkehr. [www.adac.de/verkehr/standpunkte-studien/mobilitaets-trends/corona-mobilitaet/](http://www.adac.de/verkehr/standpunkte-studien/mobilitaets-trends/corona-mobilitaet/) [21.01.2021].

### Bayerisches Landesamt für Statistik

**BR24** 21.04.2020: Oktoberfest Absage: Milliardenverluste für Münchens Wirtschaft. [www.br.de/nachrichten/wirtschaft/oktoberfest-absage-milliardenverluste-fuer-muenchens-wirtschaft.RwiG2k9](http://www.br.de/nachrichten/wirtschaft/oktoberfest-absage-milliardenverluste-fuer-muenchens-wirtschaft.RwiG2k9) [21.01.2021].

### Bundesagentur für Arbeit

**Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt)** 2020: Verkehrsbarometer 2020. [www.bast.de/BASt\\_2017/DE/Statistik/Verkehrsdaten/Verkehrsbarometer-2020.pdf?\\_blob=publicationFile&v=9](http://www.bast.de/BASt_2017/DE/Statistik/Verkehrsdaten/Verkehrsbarometer-2020.pdf?_blob=publicationFile&v=9) [21.01.2021].

**Deutsche Akademie der Technikwissenschaften (acatech)** 2020: Mobilitätsmonitor 2020.

[www.acatech.de/medien/mediathek/mobilitaetsmonitor-2020/](http://www.acatech.de/medien/mediathek/mobilitaetsmonitor-2020/) [21.01.2021].

### Deutsche Bahn AG (DB)

**DLR** 28.09.2020: Zweite DLR-Befragung: Wie verändert Corona unsere Mobilität? <https://verkehrsforschung.dlr.de/de/news/zweite-dlr-befragung-wie-veraendert-corona-unsere-mobilitaet> [21.01.2021].

### Flughafen München

**Fraunhofer** 2020: Homeoffice Experience.

[www.iao.fraunhofer.de/de/presse-und-medien/aktuelles/homeoffice-experience-prognosen-fuer-unsere-zukuenftige-arbeitswelt.html](http://www.iao.fraunhofer.de/de/presse-und-medien/aktuelles/homeoffice-experience-prognosen-fuer-unsere-zukuenftige-arbeitswelt.html) [21.01.2021].

**GfK** 17.11.2020: Deutsche im Home Office: Männlich, gebildet und mit Kindern.

[www.gfk.com/de/presse/Work-from-Home-Germany?hsLang=de](http://www.gfk.com/de/presse/Work-from-Home-Germany?hsLang=de) [17.02.2021].

**Handelsblatt** 07.01.2021: Das Häuschen im Grünen: Dank Homeoffice würden viele umziehen. [www.handelsblatt.com/politik/deutschland/mobile-arbeit-das-haueschen-im-gruenen-dank-homeoffice-wuerden-viele-umziehen/26777724.html](http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/mobile-arbeit-das-haueschen-im-gruenen-dank-homeoffice-wuerden-viele-umziehen/26777724.html) [17.02.2021].

**Handelsblatt** 28.10.2020: Fernverkehr bricht im ersten Halbjahr ein. [www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-konsumgueter/corona-folgen-fernverkehr-bricht-im-ersten-halbjahr-ein/26566044.html?ticket=ST-11213093-9y5Vhm1mrWK9YQrgRUQH-ap6](http://www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-konsumgueter/corona-folgen-fernverkehr-bricht-im-ersten-halbjahr-ein/26566044.html?ticket=ST-11213093-9y5Vhm1mrWK9YQrgRUQH-ap6) [25.01.2021].

**Handwerkskammer für München und Oberbayern (HWK)** 2021: Handwerkskonjunktur gibt im 4. Quartal 2020 weiter nach.

[www.hwk-muenchen.de/artikel/handwerkskonjunktur-gibt-im-4-quartal-2020-weiter-nach-74.0.10272.html](http://www.hwk-muenchen.de/artikel/handwerkskonjunktur-gibt-im-4-quartal-2020-weiter-nach-74.0.10272.html) [17.02.2021].

**hystreet.com:** Passantenfrequenzen München, Kaufinger Straße [15.01.2021].

**IHK für München und Oberbayern (IHK)** 2021: BIHK-Konjunkturbericht: Bayerische Wirtschaft vertagt Erholung.

[www.ihk-muenchen.de/ihk/documents/Standortberatung/M045\\_IHK-Konjunkturbericht\\_J21\\_final.pdf](http://www.ihk-muenchen.de/ihk/documents/Standortberatung/M045_IHK-Konjunkturbericht_J21_final.pdf) [17.02.2021].

**Informationen zur Raumentwicklung (IzR)** 2020: Die Stadt im Krisenmodus. Band 47, Dezember 2020, Heft 4, pp 4-15.

<https://elibrary.steiner-verlag.de/article/99.105010/izr202004000401> [17.02.2021].

**Landeshauptstadt München** 2020: Jahreswirtschaftsbericht 2020.

[www.wirtschaft-muenchen.de/publikationen/pdfs/Jahrwirtschaftsbericht-muenchen-2020.pdf](http://www.wirtschaft-muenchen.de/publikationen/pdfs/Jahrwirtschaftsbericht-muenchen-2020.pdf) [15.01.2021].

### Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG)

**Statistisches Bundesamt** 2021: Mobilitätsindikatoren auf Basis von Mobilfunkdaten.

[www.destatis.de/DE/Service/EXDAT/Datensaetze/mobilitaetsindikatoren-mobilfunkdaten.html](http://www.destatis.de/DE/Service/EXDAT/Datensaetze/mobilitaetsindikatoren-mobilfunkdaten.html) [15.01.2021].

**Süddeutsche Zeitung (SZ)** 11.01.2021: Firmen mieten weniger Büroflächen.

[www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-corona-homeoffice-bueroflaechen-1.5170661](http://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-corona-homeoffice-bueroflaechen-1.5170661) [17.02.2021].

**Wirtschaftswoche** 30.11.2020: Ein Rückgang fast auf Null.

[www.wiwo.de/unternehmen/dienstleister/geschaeftsreisen-ein-rueckgang-fast-auf-null/26672352.html](http://www.wiwo.de/unternehmen/dienstleister/geschaeftsreisen-ein-rueckgang-fast-auf-null/26672352.html) [21.02.2021].

## Hinweise

Alle Angaben wurden sorgfältig zusammengestellt; für die Richtigkeit kann jedoch keine Haftung übernommen werden. In der vorliegenden Publikation werden für alle personenbezogenen Begriffe die Formen des grammatischen Geschlechts verwendet.

---

Der Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München (PV) ist ein Zweckverband von rund 160 Gemeinden, acht Landkreisen und der Stadt München. Er engagiert sich für die kommunale Zusammenarbeit und eine zukunftsfähige Entwicklung des Wirtschaftsraums München. Für seine Mitglieder erledigt er vielfältige Planungsaufgaben und berät sie in allen Fragen der Ortsplanung.